

Airport Valley, ready for Take-off

Life Sciences Mit dem Innovationspark in Dübendorf und dem Circle gewinnt die Branche auch in der Flughafenregion an Bedeutung.

DENISE WEISFLOG

Die Life-Science-Branche gehört zu den wachstumsstärksten Industrien des Kantons Zürich und generiert eine jährliche Wertschöpfung von etwa 4,7 Milliarden Franken. In 969 Betrieben arbeiten fast 18 500 Personen – 13 Prozent aller Life-Science-Beschäftigten der Schweiz. «Startups, etablierte Firmen und Forschungszentren profitieren von der Präsenz erstklassiger Bildungsinstitutionen und bedeutender Forschungseinheiten in den Spitälern», sagt Danielle Spichiger, Cluster Manager Life-Sciences beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürichs.

Dutzende um die Jahrtausendende gegründete Firmen entwickeln neuartige Medikamente, Diagnostika oder biologisch abbaubare Implantate. Sie sorgen dafür, dass sich Zürich hinter dem traditionellen Schweizer Pharma- und Chemiezentrum Basel als zweitwichtigste Life-Science-Region des Landes etabliert hat. «In der Medizinaltechnik ist Zürich seit mehr als dreissig Jahren führend, in Bezug auf die Beschäftigung als auch auf die nominale Bruttowertschöpfung, und spielt im internationalen Vergleich ebenfalls eine wichtige Rolle», so Spichiger.

Neue Talente in Griffweite

Allein in der Flughafenregion Zürich haben sich bis heute zehn Life-Science-Unternehmen angesiedelt (siehe Box). Darunter Takeda Pharmaceuticals International, deren Hauptsitz für Europa und Kanada in Opfikon-Glattbrugg liegt. Die Wahl des Standorts ist historisch begründet. 2011 übernahm Takeda das Unternehmen Nycomed, dessen Geschäftssitz sich an der Thurgauerstrasse befand. «Für die mehr als zwanzig globalen und länderspezifischen Abteilungen der Takeda

Life-Sciences in der Flughafenregion

Firmen
Astellas Pharma
Biomed
Dema Dent
Eawag und EMPA, Glatec
Ecolab Europe
GE Medical Systems (Schweiz)
KCI Medical
Nobel Biocare Management
Takeda Pharmaceuticals
Vifor Pharma

QUELLE: AMT FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT, KANTON ZÜRICH



Pharmaceuticals International, welche als Holdingunternehmen innerhalb der Gruppe operiert, hat sich die Lage als exzellent erwiesen», sagt Sprecherin Maya Lolmaugh. Zurzeit arbeiten rund 450 Personen in den Unternehmensbereichen Impfstoffe, Global Manufacturing & Supply, Procurement, Audit, IT, Global Medical Affairs und Oncology. «Opfikon-Glattbrugg hat sich als Ansiedlung für die Biowissenschaft bewährt. Mit zwei führenden Hochschulen in der Nachbarschaft ist der Zugang zu Talenten und Partnerschaften mit anderen Forschungseinrichtungen gewährleistet», betont Lolmaugh. Zudem seien die Mitarbeitenden von Takeda auf stetigen Austausch und das Reisen innerhalb Europas und an fernere Orte angewiesen. Dank guten Anbindungen an den öffentlichen Verkehr sei der Flughafen in nur zehn Minuten erreichbar. Darüber hinaus befänden sich zahlreiche Hotels in Glattbrugg, die den internationalen Besuchern und Mitarbeitern unternehmensbezogene Vergünstigungen anböten.

Gesundheitszentrum des Unispitals

Diese Rahmenbedingungen überzeugen auch das Universitätsspital Zürich (USZ), das 2020 ein neues, 10 000 Quadratmeter grosses Gesundheitszentrum in «The Circle» eröffnen wird. Wie Sprecher Claudio Jörg erklärt, wurde der Raum auf dem USZ-Areal in der Stadt Zürich zunehmend knapp. Der künftige Standort Flughafen biete dem Spital die Möglichkeit, die

ambulante Medizin neu zu gestalten. Diese Gewinne an Bedeutung, weil es der Fortschritt erlaube, immer mehr Patienten im Rahmen eines Kurzbesuchs zu behandeln. «Mitarbeitende von mehr als dreissig Kliniken werden am USZ Flughafen Gesundheitsleistungen für rund 1000 Patienten pro Tag erbringen. Diese Vereinigung unterschiedlichster spezialisierter Diagnose- und Behandlungsmethoden sowie Fachdisziplinen unter einem Dach eröffnet grosse Chancen in der ambulanten Behandlung komplexer Krankheitsbilder», sagt Jörg.

Am Circle Synergien nutzen

Am neuen Standort entsteht neben einer Permanence, diversen Tageskliniken für ambulante Therapien und Spezialsprechstunden für schwierig lösbare medizinische Probleme auch eine klinische Forschungsabteilung, in der unter anderem Medikamentenstudien durchgeführt werden. «Die interdisziplinäre Kultur wird auch am USZ Flughafen gepflegt. Sie ermöglicht uns, Forschungsergebnisse sicher, schnell und wirkungsvoll in die klinische Anwendung überzuführen», ergänzt Jörg.

«Durch das USZ stärkt The Circle im Life-Science-Bereich seine Anziehungskraft enorm», heisst es vonseiten des Flughafens Zürich. Unternehmen aus dieser Industrie würden von den unterschiedlichsten Möglichkeiten vor Ort profitieren und könnten dadurch Synergien nutzen. Zur Verfügung stünden Räumlichkeiten

für Events, Konferenzen, grosse Kongresse, Think-Tanks und Übernachtungsmöglichkeiten. «Speziell das durch Hyatt betriebene The Circle Convention Centre Zurich Airport mit einer Kapazität für bis zu 2500 Personen richtet sich explizit auf Life-Sciences, Wirtschaft und Technologie aus», sagt Sprecherin Raffaella Stelzer. Momentan sei man dabei, ein House of Health aufzubauen. Dieses widme sich dem Thema Gesundheit und habe das Ziel, die rund 20 000 täglichen Besucher von The Circle über Spezialschuhe, Hörgeräte oder Ähnliches zu informieren. Da The Circle ausserdem das Modul Headquarters & Offices biete, sei nicht auszuschliessen, dass sich weitere Life-Science-Unternehmen an diesem Standort ansiedeln würden.

Für weitere Impulse im Life-Science-Bereich rund um den Flughafen dürfe der Innovationspark Zürich in Dübendorf sorgen. «Dieser hat Life-Sciences als eines seiner Fokusthemen definiert, so-

dass auch mit der Zusammenarbeit von Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit zukünftigen Ansiedlungen aus dem In- und Ausland gerechnet werden darf», erklärt Christoph Lang, Geschäftsführer des Vereins Flughafenregion Zürich.

Erste konkrete Projekte in Dübendorf

Die erste Ausbaustufe des Innovationsparks umfasst eine Fläche von bis zu 38 Hektaren und startet diesen Sommer mit einem Pavillon und der Umnutzung der bestehenden Militärhallen auf dem Gelände des Flugplatzes Dübendorf. Erste konkrete Projekte sind am Entstehen. Und Regierungsrätin Carmen Walker Späh visionierte anlässlich der Generalversammlung des Vereins Flughafenregion Zürich: «Wer weiss: So wie heute das kalifornische Silicon Valley in aller Munde ist, so wird dereinst vielleicht das «Airport Valley» weltweit mit zündenden Innovationen für Furore sorgen.»

«Die ETH mietet bis im Herbst einen ersten Hangar»

Wie wichtig ist der Flughafen Zürich für die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft?

Lino Guzzella: Der Flughafen Zürich mit seinen Verbindungen in die Welt ist wichtig für die Attraktivität des Wissens- und Wirtschaftsstandorts Zürich und Schweiz. Auch die ETH Zürich profitiert von der Nähe zum Flughafen, der bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in 30 bis 40 Minuten erreichbar ist. Nur wenige Hochschulen haben wohl einen internationalen Flughafen so direkt vor der Haustüre.

Flugzeuge können reale Grenzen überwinden. Welche anderen Schranken müssen abgebaut werden, um die Schweiz als wettbewerbsfähigen Forschungsstandort zu stärken?

Universitäten sind auf den freien Austausch von Menschen und Ideen angewiesen. Dies gilt ganz besonders für die ETH mit ihren mehr als 8000 Forschungskontakten weltweit. Um für Talente inner- und ausserhalb der Schweiz attraktiv zu bleiben, muss sich die ETH mit der Wissenschaftsgemeinde vernetzen können. Eine wettbewerbsfähige Exportnation Schweiz basiert auf Inno-



Lino Guzzella
Präsident,
ETH Zürich

novationen und diese gedeihen am besten in einem Klima der Offenheit.

Plant die ETH mittelfristig Standorte in der Flughafenregion?

Die ETH Zürich konzentriert ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten auf das Stadtzentrum und den Campus Hönggerberg. Aber mit dem Innovationspark in Dübendorf entsteht in der Flughafenregion ein wichtiges Projekt unter Beteiligung der ETH Zürich. Wir mieten bis im Herbst einen ersten Hangar und stellen damit unseren Forschenden in den Bereichen Robotik und Mobilität zusätzliche Flächen zur Verfügung für Experimente und das Testen von Prototypen, das viel Platz erfordert.

INTERVIEW: DENISE WEISFLOG

ANZEIGE

„Im Thurgau gedeihen nicht nur Öpfel, es reifen auch anspruchsvolle und spannende Immobilienprojekte heran.“

Wir entwickeln effiziente und ökologische Gewerbeimmobilien in der Schweiz und in Deutschland.



Aktuelles Projekt in Rümliang: Hess Investment AG realisiert für B&B Hotelgruppe erstes Hotel in der Schweiz

Im Sommer 2018 wird das erste B&B Hotel im Schweizer Hotelmarkt eröffnet.

Das Hotel mit 170 Zimmern und einer Gesamtfläche von rund 4'000 Quadratmetern wird in Rümliang realisiert. Die B&B Hotelgruppe ist eine führende, mehrfach ausgezeichnete Hotelkette mit Sitz in Brest, Frankreich. Auf der Arealfläche an der Hofwisenstrasse, welche bereits durch die Überbauung mit einem Bürogebäude genutzt

wird, gliedert sich der Neubau durch seine unaufdringliche und erfrischende Gestaltung sehr gut in die Umgebung ein.

Aufgrund der direkten Nachbarschaft zum Flughafen Zürich sowie die verkehrstechnisch gute Erschliessung durch den ÖV und motorisierten Individualverkehr ist der Standort hervorragend geeignet für den Hotelbetrieb.

Gewerbeimmobilie Rümliang: www.hw50.ch